

ISSN
1861-3772

Der lachende Manager

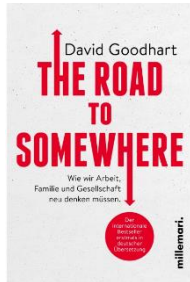


LaMa

19. Juni 2020 | LaMa 933

Der LaMa Buchtipp:

The Road to Somewhere



*The Road to Somewhere
– Wie wir Arbeit, Familie
und Gesellschaft neu
denken müssen*

In seinem Bestseller the road to somewhere schickt David Goodhart seine Leser auf eine Reise in die Welt, von der wir bis vor kurzem glaub-

ten, dass Globalisierung und Wirtschaftsliberalismus fröhlich nebeneinander weiter existieren würden bis ans Ende aller Tage. Doch der Schein trög. Längst haben sich die westlichen Gesellschaften in zwei politische Lager geteilt, deren Ringen weltweit jene populistischen Ausschläge verursacht, von denen Trumpismus, der Brexit oder die AfD die sichtbarsten sind.

The road to somewhere analysiert akribisch die grossen Themen wie Bildungswesen, Arbeit, Familie und Gesellschaft und fordert nachdrücklich ein Umdenken. Ein Buch, das die Sollbruchstellen unserer Gesellschaft aufzeigt und Wege zu einem neuen Miteinander sucht.

David Goodhart führt in the road to somewhere in zwei Lager: In das der global und mobil denkenden Anywheres. Und das der verwurzelt in Begriffen wie Familie, Heimat und Nation denkenden Somewheres. Während die Corona-Krise schonungslos den Kritikern von Hyper-Mobilität und Just-in-Time-Lieferung recht zu geben scheint, plädiert Goodhart dafür, dass es nur einen Weg gibt, um umzudenken: Indem wir die Politik der letzten Jahre überdenken. Den Riss zwischen Somewheres und Anywheres schliessen. Und eine andere Gesellschaft aufbauen.

„Die Dominanz der Babyboomer-Generation hat dafür gesorgt, dass sich Anywhere-Werte in den letzten 25 Jahren weithin durchgesetzt haben“, schreibt David Goodhart und begutachtet dieser These folgend eingehend die Herzstücke unserer Gesellschaft. Er untersucht nacheinander, wie sich Arbeit, Familie, Bildung und Gesellschaft unter der Einwirkung von Freizügigkeit, grenzenloser Mobilität und der Dominanz der universitären Ausbildung entwickelten und nachhaltig veränderten. Er folgt akribisch den Spuren, wie wir unser besseres Leben schätzen lernten. Wie wir dachten, die globalisierte Welt würde nur Gewinner kennen, wenn sich jeder Einzelne nur auf den Wandel einliesse. Doch die letzten Jahre haben uns auch das Gefühl des Verlustes beschert, und das nicht nur während der Corona-Krise. Dazu zählen vor allem der Verlust von Sicherheiten – wie der des Arbeitsplatzes oder der Gewissheit, dass es den Kindern besser gehen wird als uns.

The Road to Somewhere | David Goodhart | 2020 | 24,95 € | millेमari | ISBN 9783967060188

Schlagfertig in jeder beruflichen und privaten Situation (8)

- Rauschen ist ein Ritual, um böse Geister, wie zum Beispiel Nichttrauerer, zu vertreiben.
- Ruhm ist ein Gift, das der Mensch nur in kleinen Dosen verträgt.
- Sage nicht alles, was du weisst, aber wisse immer, was du sagst.
- Schade, dass die meisten sofort aufhören zu rudern, wenn sie ans Ruderkommen sind.
- Schenken heisst, einem anderen das geben, was man selber behalten möchte.
- Schlagfertigkeit ist, was einem nach der Rede auf dem Heimweg einfällt.
- Schulden sind das Einzige, was man ohne Geld machen kann.
- Schön ist alles, was man mit Liebe betrachtet.
- Sei schlau, stell Dich dumm! (Daniela Katzenberger)
- Sich selbst zu kennen, ist die erste aller Wissenschaften.
- Solange die Männer nicht verheiratet sind, sprechen sie nur von ihrem Herzen. Später reden sie dann von der Galle und der Leber.
- Solange man hinter einer Frau herläuft, hat man nichts zu befürchten. Gefährlicher wird es erst, wenn man sie eingeholt hat.
- Spare in der Not, dann hast Du Zeit dafür.
- Späte Ehen haben den Vorteil, dass sie nicht so lange dauern.
- Stärke entspricht nicht aus physischer Kraft, sondern aus einem unbeugsamen Willen.
- Suche nicht andere, sondern dich selbst zu übertreffen.
- Toleranz heisst: die Fehler der anderen entschuldigen. Takt heisst: sie nicht bemerken.
- Um ein Darlehn zu bekommen, muss man erst beweisen, dass man keines braucht.
- umschlungen, hat man sie am Hals.
- Und wo die Herzen weit sind, da ist auch das Haus nicht zu eng.
- undurchschaubar.
- Unsere Weisheiten kommen aus unseren Erfahrungen. Unsere Erfahrungen kommen aus unseren Dummheiten.
- Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.
- Vergebe deinen Feinden, aber vergiss niemals ihre Namen.
- Vergeblich müht sich ab, wer allen zu gefallen sucht.
- Vergib stets deinen Feinden. Nichts ärgert sie so.
- Vertrauen ist das Gefühl, einem Menschen sogar dann glauben zu können, wenn man weiss, dass man an seiner Stelle lügen würde.
- Viele gaben ihr Bestes, aber genau darin bestand das Problem.
- Viele Menschen sind zu gut erzogen, um mit vollem Mund zu sprechen, aber sie haben keine Bedenken, es mit leerem Kopf zu tun.
- Viele Menschen versäumen das kleine Glück, weil sie auf das grosse vergeblich warten.
- Viele Verlobungen enden glücklich. Aber einige führen doch zur Ehe.
- Was du für den Gipfel hältst, ist nur eine Stufe.
- Was ist Apathie? Ich weiss nicht, aber es ist mir auch total egal.
- Was ist ein radikaler Student? Einer, der alles bestreitet, nur nicht seinen Lebensunterhalt.
- Was man besonders gerne tut, ist selten ganz besonders gut.
- Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich!

Die nächste © LaMa-Ausgabe erscheint am © Freitag, 26. Juni 2020 ©



Impressum: LaMa® by communication-college • ISSN 1861-3772 • LaMa gibt es einmal die Woche, meistens jeden Freitag. Der Bezug ist kostenfrei. Vielfältigung, weiterfaxen, Aushang, Umlauf, auf die Tagesordnung setzen und Weitergabe – auch forwarden per E-Mail – ausdrücklich erwünscht. info@communication-college.org • Sie können LaMa jederzeit im Internet unter <http://www.communication-college.de> bestellen per rss feed und auch – wenn Sie keinen Spass verstehen © – wieder abbestellen. [Anbieterkennzeichnung nach § 6 TDG und Medienstaatsvertrag (§6 MDStV): Hrsg. communication-college network • Hrsg. Dr.Ingo Reichardt • 25785 Nordhastedt • Tel. 04804 1868553 • Allemagne]

